

Vitos Klinik f. forensische Psychiatrie, Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt

Herrn
Peter Heinrichs
Station F 3.1

- im Hause -

Besuch Herr Jörg Bergstedt

Sehr geehrter Herr Heinrichs,

Sie hatten im April diesen Jahres Besuch für einen Herrn Jörg Bergstedt beantragt. Der Besuch sollte am 24.04.2015 stattfinden.

I. Am 20.04.2015 bat die Klinik auf dem Besuchsantrag um nähere Informationen zur Person des Besuchers, um feststellen zu können, um wen es sich genau handelt. Dies war nötig, da Herr Bergstedt kein Angehöriger oder langjähriger Bekannter von Ihnen und auch sonst in der Klinik nicht bekannt ist. Gegenüber Ihrer Casemanagerin bestätigten Sie dann, dass es sich bei dem Besucher um Herrn Bergstedt aus der Projektwerkstatt Reiskirchen handelt.

Der Besuch wurde schließlich abgelehnt; die Ablehnung wurde Ihnen durch die Casemanagerin vor dem Besuchstermin mit Hinweis auf die folgende schriftliche Begründung mitgeteilt.

II. Der Besuchsantrag war abzulehnen. Besuche können untersagt werden, wenn die Besuche die Sicherheit oder Ordnung der Einrichtung oder den Zweck der Unterbringung gefährden würden, § 17 IV hess. MRVG.

1. Sicherheit und Ordnung

Eine Gefährdung der Sicherheit und Ordnung liegt vor. Es muss damit gerechnet werden, dass sich Herr Bergstedt nicht an die Besucherordnung der Klinik halten und auch keine Hinweise und Verbote der Mitarbeiter beachten wird. Er ist u.a. wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs vorbestraft und versteht sich nicht nur selbst als Anarchist, sondern wird auch vom hess. Landesamt für Verfassungsschutz so gesehen:

Hessischer Verfassungsschutzbericht 2011, S. 103 (Überschrift „Anarchisten“)

„Die aus verschiedenen Aktionsgruppen bestehende Graswurzelbewegung will

Ärztliche DirektionWalter M. Schmidbauer
Facharzt für Psychiatrie
Schwerpunkt Forensische
Psychiatrie
Forensische Psychiatrie (DGPPN)**Auskunft erteilt**Rainer Glowalla
Justiziar

Geschäftszeichen: GI

Riedstadt, 29. Mai 2015

Philippsanlage 101
64560 RiedstadtTel.: 06158 – 87813 – 7016
Fax: 06158 – 87813 – 7006rainer.glowalla
@vitos-riedstadt.de
www.vitos-riedstadt.deKto-Nr. 86 508 00
BLZ 550 205 00
Bank für Sozialwirtschaft
UST-ID. DE255804799Vitos Riedstadt
gemeinnützige GmbH
Sitz der Gesellschaft:
64560 Riedstadt
Registergericht:
Darmstadt HRB 86072Geschäftsführer:
Siegfried HüttenbergerGesellschafter:
Vitos GmbH
LWV Hessen

durch den Aufbau einer „Gegenmacht von unten“ die bestehenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse zerstören. In ihrem Konzept des „zivilen Ungehorsams“ propagiert sie u.a. den „massenhaften Bruch von Gesetzen“ oder Sabotage als Aktionsformen. Entsprechende Aktivitäten der dieser Bewegung zuzurechnenden Anarchisten der Projektwerkstatt in Reiskirchen-Saasen (Landkreis Gießen) richteten sich schwerpunktmäßig gegen den Einsatz der Gentechnik. Hier unternahmen sie vor allem sogenannte Feldbefreiungen, bei denen sie Anpflanzungen gentechnisch veränderter Pflanzen zerstörten.“

Bei einem Besuch von Herrn Bergstedt in der Klinik besteht neben dem Ignorieren von Regeln auch die Gefahr von gewalttätigen Protestaktionen gegen die Klinik oder publikums/patienten-wirksamen Selbstinszenierungen. Dabei handelt es sich um keine Vermutung „ins Blaue hinein“, sondern um eine Annahme, die sich auf den bekannten Handlungsmustern von Herrn Bergstedt gründet:

„Auch Bergstedt selbst steht immer wieder in der Kritik. Diese macht sich in der Regel daran fest, dass Bergstedt als Individualanarchist meist selbst in Aktion tritt, womit der Vorwurf verbunden ist, dass er selbstdarstellerisch handele...Bei den Aktionen Bergstedts kommt es häufig zu größeren Polizeieinsätzen und Gewahrsamnahmen, um gegebenenfalls ausgesprochene Platzverweise durchzusetzen.“

(http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%B6rg_Bergstedt)

Bei einem Interview, das Herr Bergstedt der Zeitung „Frankfurter Rundschau“ gab, wird deutlich, dass objektiv nicht gerechtfertigte Gewalt und damit auch Gewalt gegen Personen ohne Weiteres zu seinen Handlungsvarianten gehört.

<http://www.fr-online.de/panorama/polit-aktivist-joerg-bergstedt-ohne-chef-und-eigentum,1472782,11074518.html>

Frankfurter Rundschau » Panorama 29. Oktober 2011 Polit-Aktivist Jörg Bergstedt Ohne Chef und Eigentum

„Denn Bergstedt ist ein radikaler, ein kompromissloser Systemgegner. Selbst der Naturschutzbund war ihm zu hierarchisch. Er trat wieder aus. Bergstedt mag bunten, clownesken Protest, bei dem sich Aktivisten als Polizisten verkleiden oder als Putzfrauen, um Einsätze der Staatsmacht zu stören. Er schätzt es, wahlkämpfende Politiker bloßzustellen, mit Megafon oder gefälschten Wahlplakaten.“

Aber Bergstedt berichtet auch mit Sympathie über militante Aktionen, ohne je zu verraten, ob er an einer beteiligt gewesen ist. Ein Bekennnis zur Gewaltlosigkeit kann man ihm jedenfalls nicht entlocken.

Lehrstunde Molotow-Cocktail

Die Treppe hinauf, über dem ehemaligen Kuhstall nach rechts: Hier befindet sich der zehn Quadratmeter große Raum, der die Polizei am meisten interessiert: die Sabotage-Werkstatt. Da kann man lernen zu klettern und sich anzuseilen. Oder auch, wie man Molotow-Cocktails baut.“

Herr Bergstedt hat bereits mehrere, auch mit Gewalt verbundene Aktionen durchgeführt, die Gegenstand verschiedener Strafverfahren waren. Aktuell sieht sich Herr Bergstedt als Psychiatriegegner:

„Wenn ich jetzt, wie es ja ist, in Antipsychiatrie einsteige, will ich einfach, dass diese Scheiße mit der Zwangspsychiatrie aufhört. Und ich möchte gerne, dass viele Menschen klar haben, dass solche Zwangsstrukturen nicht gut sein können – und deshalb überall weg müssen. Nicht nur Zwangspsychiatrien, sondern auch Knäste, Jobcenter, Ausländer_innenbehörden, Gerichte, Polizei, Armeen usw.“ (<http://www.underdogfanzine.de/2015/03/20/projektwerkstatt-saasen-im-gespr%C3%A4ch-mit-j%C3%B6rg-bergstedt/>)

Er bezeichnet die forensischen Kliniken als „Zwangspanychiatrien“, äußert den Vorwurf von Folter und Mord und setzt sich aggressiv für die Abschaffung des Maßregelvollzugs ein.

(Beitrag von Herrn Bergstedt in der „Giessener Zeitung“ vom 08.05.2014:

<http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/92413/protestgang-an-der-vitos-zwangspanychiatrie-in-der-licher-strasse-12-forderungen-verlesen-+-gedanken-an-folter-und-mord/>)

Die Klinik muss sich einer solchen Gefährdung der Sicherheit und Ordnung nicht aussetzen. Die von Herrn Bergstedt in der Vergangenheit gezeigten und nachlesbaren Handlungen bilden zusammen mit seiner neu entdeckten Feindschaft gegenüber forensischen Psychiatrien eine ausreichende Tatsachengrundlage, die auf Handlungen des Besuchers gegen die Klinik, sei es durch gewalttätige Protestaktionen (innere Sicherheit) oder durch Aktionen, die das geordnete Zusammenleben der Patienten und der Mitarbeiter im Hinblick auf das Vollzugsziel und die Vollzugsgestaltung (Ordnung) stören, schließen lassen.

Bei der Abwägung Ihres Besuchsinteresses mit dem Interesse der Klinik, eine Gefährdung der Sicherheit und Ordnung zu vermeiden, ist festzuhalten, dass Ihnen andere Kontaktmöglichkeiten (postalisch und nahezu ganztägige Telefonmöglichkeit) zur Verfügung stehen und Ihr Besuchsinteresse auch nicht besonders schützenswert ist. Herr Bergstedt ist weder Angehöriger noch ist anzunehmen, dass er Sie bei dem Erreichen des Vollzugszieles unterstützen wird.

2. Zweck der Unterbringung

Der Besuch durch Herrn Bergstedt würde auch den Zweck der Unterbringung gefährden. Herr Bergstedt ist grundsätzlich für oder gegen alles, solange ihm Aufmerksamkeit geschenkt wird. Er sieht sich als Öko- und Antikohleaktivist und generell als Systemgegner oder arbeitete wahlweise mit dem Verfassungsschutz zusammen. Herr Bergstedt tritt auch schon mal bei Veranstaltungen rechter, verschwörungstheoretischer Organisationen wie der AZK (Anti-Zensur-Koalition) auf. Zu den Referenten von AZK-Veranstaltungen zählen der Präsident der Schweizer Scientology-Kirche oder der Schweizer Holocaustleugner Bernhard Schaub.

Aktuell hat Herr Bergstedt – wie erwähnt – das Thema Psychiatrie für sich entdeckt und versucht als Psychiatriegegner auf sich aufmerksam zu machen. Herr Bergstedt, der zum Bündnis „Psychiatrielager“ gehört,

(Beitrag der Zeitung „Darmstädter Echo“ vom 11.03.2015:

<http://www.echo-online.de/region/gross-gerau/riedstadt/Laenger-als-noetig-ingesperret;art1259,6009917>

wirft den forensischen Kliniken u.a. „Druck, Rechtsbrüche, Unmenschlichkeiten“ vor. Die Kliniken würden die Patienten „niederspritzen, einsperren, isolieren, wie Dreck behandeln“.

(Beitrag von Herrn Bergstedt in der „Giessener Zeitung“ vom 08.09.2014:

<http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/96260/proteste-gegen-zwangspanychiatrie-in-hessen-sechste-demo-am-209-um-16-uhr-an-der-vitos-klinik-giessen/>)

Für sein Ziel, die forensischen Kliniken abzuschaffen, organisiert Herr Bergstedt Demonstrationen vor hessischen Maßregelvollzugseinrichtungen und macht dort mit psychiatriefeindlicher Hetze auf sich aufmerksam.

Herr Bergstedt berichtet dabei über sich (!) und sein Auftreten wie folgt:

„Die Redner erdreisteten sich die Forensik Insassen direkt und mit dem Megaphon anzusprechen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Der geübte Redner Bergstedt schaffte es dann, die Stimmung unter den Demonstranten und unter den Insassen gleichermaßen anzuheizen ... Jörg Bergstedt ist wahrlich kein unbeschriebenes Blatt in Gießen und überaus äußerst geschickt in seinem Vorgehen.“

(Beitrag von Herrn Bergstedt in der „Giessener Zeitung“ vom 08.05.2014:

<http://www.giessener-zeitung.de/giessen/beitrag/92413/protestgang-an-der-vitos-zwangspanychiatrie-in-der-licher-strasse-12-forderungen-verlesen-+-gedanken-an-folter-und-mord/>)

Herr Bergstedt ist also kein neutraler oder lediglich psychiatriekritischer Besucher, sondern es ist davon auszugehen, dass er Sie in seiner neuen Rolle als Psychiatriegegner in Ihrer bereits manifestierten vollzugs- und therapiefindlichen Einstellung (z.B. wiederholte Bezeichnung der Klinik als „KZ“, Beleidigung der Mitarbeiter als „KZ-Wärter“) weiter bestärken wird, soweit das noch möglich ist. Zwar zeigen sich bei Ihnen aktuell Ansätze der Verbesserung im therapeutischen Verhältnis, eine Bereitschaft zur Behandlung Ihrer pädophilen Störung ist aber nach wie vor nicht erkennbar (zuletzt OLG Frankfurt, Az. 3 Ws 609/14). Vielmehr haben Sie sogar lokale Medienvertreter davon überzeugen können, den von Ihnen begangenen schweren sexuellen Missbrauch von Kindern nur noch als „angebliche“ Tat zu deklarieren.

Herr Bergstedt glaubt, ebenso wie Sie, an ein grundsätzlich rechtswidriges Handeln der forensischen Kliniken und stilisiert die im Maßregelvollzug untergebrachten Patienten als Opfer, während die eigentlichen Opfer und die an ihnen begangenen Straftaten gar nicht erst Erwähnung finden. Sie mögen daher zwar ähnliche Ansichten vertreten, der soziale Kontakt zu Herrn Bergstedt ist deshalb aber gerade nicht als besonders förderungswürdig anzusehen.

Die erwartete negative Einflussnahme durch Herrn Bergstedt bewegt sich nicht nur im Verdachtsbereich, sondern kann in Hinblick auf sein bisheriges Auftreten und seine Äußerungen als gesichert angesehen werden. Der Besuchsuntersagung steht nicht entgegen, dass postalischer und telefonischer Kontakt erlaubt bleibt, da die direkte, persönliche Ansprache noch geeigneter ist, Sie in Ihren vorhandenen, klinikfeindlichen Anschauungen zu bestätigen.

Auch unter dem Aspekt der Förderung von Außenkontakten in Bezug auf eine spätere Entlassung ist der Besuch nicht zu befürworten. Perspektivisch kann durch Herrn Bergstedt mit der Systemgegner-Kommune „Projektwerkstatt Reiskirchen“ auch kein sozialer Empfangsraum bereitgestellt werden, der Ihrer Wiedereingliederung dient. Daher überwiegt die Gefährdung des Unterbringungs Zwecks bei weitem Ihrem Interesse an einem Besuch.

Mit freundlichen Grüßen



W. Schmidbauer
Ärztlicher Direktor



R. Glowalla
Justiziar